

Es geht! Anders.

Die Einzel-PDF-
und die Word-Datei
dieses Gottesdienstes
finden Sie unter
fastenaktion.misereor.de/liturgie



Gemeindegottesdienst zum fünften Fastensonntag

Andreas Paul

Referent für Bildungs- und Pastoralarbeit,
MISEREOR · AACHEN

Vorbereitung

- Am vierten Fastensonntag:
 - den Aufruf der Deutschen Bischöfe zur MISEREOR-Aktion 2021 verlesen
 - Spendentüten auslegen oder am Ausgang verteilen lassen
 - auf die Möglichkeit zur Online-Spende unter fastenaktion.misereor.de und die Überweisung der Spende mittels des Überweisungsformulars an der Spendentüte hinweisen.
- Gestalten Sie eine Mitte oder vor dem Altar einen Platz mit dem MISEREOR-Aktionsplakat und einer Collage aus Bildern zu den Themen Familie, Traditionen, Gemeinschaft, Umwelt und Wandel/Transformation. Verwenden Sie dazu Fotos aus Ihrer Gemeinde/Gemeinschaft und Fotos aus Bolivien. Anregungen dazu finden Sie zum Download unter fastenaktion.misereor.de

L = Leiter/-in, Priester oder Beauftragte/-r

S = Sprecher/-in

A = Alle

BAUSTEIN LIEDER

Eingang: Unterwegs in eine neue Welt, Segen 432

Psalm: Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner, GL 639, 1+2

Fürbitruf: Herr, erbarme dich unserer Zeit, Segen 63

Wir spinnen, knüpfen weben, Troubadour 196

Wer leben will wie Gott, GL 460

Hilf, Herr meines Lebens, GL 440

Fastenaktions-Lied „Weniger – für mehr“

(als Download auf fastenaktion.misereor.de)

Schluss: Komm, Herr, segne uns, GL 451 *oder*

Schenke Neubeginn, Segen 216

BAUSTEIN BIBLISCHE TEXTE

Erste Lesung: Jer 31, 31-34 (Ich schließe mit ihnen einen neuen Bund, und an ihre Sünde denke ich nicht mehr)

Antwortpsalm: Ps 51

Zweite Lesung: Hebr 5, 7-9 (Er hat den Gehorsam gelernt und ist der Urheber des ewigen Heils geworden)

Evangelium: Joh 12, 20-33 (Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht)

BAUSTEIN HINFÜHRUNG ZUM THEMA

L „Es geht! Anders.“ – mit diesem Leitwort zur diesjährigen Fastenaktion lenkt das kirchliche Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit MISEREOR unseren Blick auf das, was wirklich zählt im Leben. Was brauchen wir zu einem erfüllten Leben und was sammeln wir an, begehren wir, ohne dass es uns wirklich zufrieden und glücklich macht?

MISEREOR lädt uns ein, den Blick zu weiten: Mit der Arbeit seiner Partnerorganisationen in Bolivien führt es uns Menschen und Organisationen vor Augen, die nach Wegen des Wandels suchen: Konkrete Verbesserungen vor Ort, verknüpft mit dem Engagement, weltweit gesellschaftlich, wirtschaftlich und im Umgang mit der Schöpfung neue Wege zu gehen.

Es geht! Ja, Es geht anders! – Veränderung, Wandel ist möglich – dazu ermutigen uns die Caritas Reyes, die im Amazonastiefland Boliviens mit kleinbäuerlichen Gemeinden zusammenarbeitet ebenso wie die Nichtregierungsorganisation CEJIS, die vor allem indigene Gruppen dabei unterstützt, für ihre Rechte einzutreten.

Es geht! Anders. – Öffnen wir unsere Herzen für den Gott, der uns mit seiner Gegenwart – hier im Gottesdienst und im Alltag unseres Lebens – den Mut und die Kraft geben will, Veränderung zu wagen, Ballast abzuwerfen und diese Welt mitzugestalten.

BAUSTEIN KYRIE

S1 Jesus Christus, dich wollen wir sehen.
Herr, erbarme dich.

S2 Deine Botschaft soll Maßstab sein für unser Leben und unsere Lebensweise.
Christus, erbarme dich.

S3 Dir dienen heißt, solidarisch zu sein.
Herr, erbarme dich.

BAUSTEIN TAGESGEBET

(in der Wort-Gottes-Feier)

L Gott,
Du hast deinen Bund mit uns Menschen geschlossen.
Du hast Menschen herausgeführt aus Abhängigkeiten und Zwängen.
Du willst auch für unsere Zeit, dass wir in Freiheit leben können.
Schreibe heute neu deine Botschaft in unsere Herzen.
Lass sie zum Samenkorn werden, das in uns keimt und wächst.
Dann können wir Veränderung wagen und anders, neu, gerecht in dem Haus leben, das du uns mit allen Menschen zur Heimat gegeben hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

BAUSTEIN PREDIGT

Liebe Schwestern und Brüder,

„Es geht! Anders.“ – Das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion ist eine Zusage und ein Aufruf gleichermaßen. Es trifft auf eine Zeit und eine Welt, die wir im Ringen darum erleben, wie es „anders“ gehen kann. Vielfältige Veränderungsprozesse sind im Gange: In der Kirche, in der Gesellschaft, in der Politik. Hier bei uns in Deutschland, in Europa und weltweit.

Die Corona-Krise hat wie in einem Brennglas gezeigt, wo Veränderung nötig ist, wo Strukturen nicht dem Leben und der Sicherheit dienen, hat Ungerechtigkeiten noch einmal mehr in den Fokus gerückt und verschärft: Verteilung von Macht und Ressourcen, die Balance zwischen Bewahren und Erneuern, der Stellenwert von Berufen und Dienstleistungen, die plötzlich als ‚systemrelevant‘ benannt und erkannt wurden.

„Es geht! Anders.“ Niemand von uns würde wohl von sich behaupten, sich Veränderungen grundsätzlich verschließen zu wollen. Doch: Wenn es mich trifft. Wenn es meine Art zu leben betrifft. Wenn es nicht nur hip und modern ist, sondern meine Werte in Frage stellt ... Was dann?

Wir erleben eine Welt im Wandel und eine Welt in Aufruhr: Proteste, Populismus und rechtsradikale Strömungen sind ein Ausdruck auch der Ängste, manchmal auch der Existenzängste, die Veränderungsprozesse hervorrufen. Viele Fragen unserer Zeit sind nicht mit einfachen Antworten zu lösen. Die Komplexität überfordert, macht ratlos, verleitet zum Rückzug, zur Resignation. Wir sind gefordert, Zusammenhänge zu verstehen, Antworten zu finden.

Warum können wir dem Raubbau an den Ressourcen nicht Einhalt gebieten?

Warum gelingt ein solidarisches weltweites Miteinander nicht?

Warum finden wir keinen Weg zu einer Gesellschaftsordnung, die allen Menschen Zugang zu Bildung und Gesundheitsvorsorge und einem Leben in Sicherheit ermöglicht?

Warum verändern wir unsere Wirtschaft und unsere Lebensweise nicht so, dass der Klimawandel eingedämmt werden kann?

Fragen, die uns mit den Menschen in Bolivien und weltweit verbinden.

Die Volksgruppen, mit denen die Caritas Reyes und CEJIS (sprich: Sechis) zusammenarbeiten, erleben den Zerfall von Familien- und Gemeinschaftsstrukturen, den Raubbau an ihren Ressourcen, die Sehnsucht der Jugend nach einem Leben, das Anteil hat an unseren Konsumweisen. Traditionen werden geringgeachtet, und besonders die indigenen Gruppen stehen vor der Gefahr, dass ihre eigene Kultur verloren geht.

„**Es geht! Anders.**“ – Und doch können wir schon sehen, wie es anders gehen kann: Das Gebot, Zusammenkünfte einzuschränken, hat uns hier in Deutschland den Wert von Familie und Gemeinschaft – den Wert des Nächsten – vor Augen geführt. Im Vermissen von sonst selbstverständlichen Treffen und Besuchen ist die Wertschätzung für den Zusammenhalt und das Miteinander gewachsen. In der Kirche mussten wir über eine längere Zeit auf öffentliche Gottesdienste verzichten und haben dabei auch neue Wege gefunden, unseren Glauben zu leben, die Beziehung zu Gott zu pflegen und einander Signale der Verbundenheit zu senden. Infektionen in Wirtschaftsbetrieben haben vor Augen geführt, wie lebensbedrohlich soziale Missstände und wirtschaftliche Ausbeutung von Menschen sein können. Unser Blick auf die Umstände, unter denen unsere Waren produziert werden, hat sich geschärft und das diskutierte (und vom Bundestag beschlossene) Lieferkettengesetz ist ein Hoffnungsschimmer der Veränderung.

Traditionelle Formen der Resteverwertung und Mehrfachnutzung von Ressourcen erfahren eine Renaissance in Modellen des Upcyclings, bei Kleider-Tausch-Partys oder in Reparatur-Cafés.

„**Es geht! Anders.**“ – In Bolivien erleben die Indigenen die Kraft der Rückbesinnung auf traditionelle Anbauformen, verknüpft mit neuen, naturnahen Methoden. In einer Umgebung, die die indigene Kultur geringachtet, erfahren sie so Wertschätzung und Bestärkung und haben mit CEJIS einen Partner an ihrer Seite, der sie unterstützt, für ihre Rechte und politische Teilhabe einzutreten.

Im heutigen Evangelium deutet Jesus seinen Tod mit den Worten: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ Die Auferstehung Jesu ermutigt uns: **Es geht! Anders.** Das Leben wird sich durchsetzen, ein Wandel ist möglich! Wir haben einen Gott an unserer Seite, der uns auf dem Weg der Veränderung begleitet. Der darum weiß, dass es von der Einsicht, über die Absicht hin zum Tun oft ein langer Weg ist: Für mich ganz persönlich, ebenso wie für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. Schöpfen wir aus jeder kleinen Veränderung, die uns gelingt, den Mut und die Zuversicht, dass auch im Großen ‚eine andere Welt‘ möglich ist. Dabei dürfen wir uns verbunden fühlen mit Indigenen in Bolivien, ebenso wie mit Menschen an vielen Orten weltweit. Amen.

BAUSTEIN **FÜRBITTEN**

Die Fürbitten können von fünf unterschiedlichen Personen gesprochen, die mit ihrem Engagement vor Ort für das jeweilige Thema (Familie, Tradition, Gemeinschaft, Bewahrung der Schöpfung, Wandel/Transformation) stehen.



Option 1

L Gott sieht in unser Herz, wirkt in uns und durch uns und weiß um alles, was uns und die Menschen in Bolivien und weltweit bewegt. Im Vertrauen darauf bringen wir unsere Bitten und die Anliegen unserer Zeit ins Wort:

S1 Meine Familie ist mein Zuhause. Hier leben, streiten und lieben wir.

Ich weiß um die Zerbrechlichkeit dieses Glücks und weiß mich so verbunden mit Menschen in Bolivien und weltweit, die um den familiären Zusammenhalt ringen.

STILLE

Lasst uns beten für alle Familien:
Um gegenseitige Achtung und Wertschätzung.
Um Verständnis und Gelassenheit.
Und lasst uns beten für alle, deren Familienbande bedroht oder zerrissen sind.

Es geht! Anders. Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

S2 Traditionen stiften Gemeinschaft und Identität, erhalten die Verbindung mit allen, die vor uns geglaubt und gelebt haben.

Wir fühlen uns verbunden mit den Menschen in Bolivien und weltweit, deren Traditionen und Kulturen von anderen verachtet oder diskriminiert werden.

STILLE

Lasst uns beten für alle, die in Kirche und Gesellschaft Altes bewahren und Neues entdecken:
Um Kreativität und Sensibilität.
Um eine Balance zwischen Bewahrung und Erneuerung.
Und lasst uns beten für alle, denen überlieferte Lebensweisen und Rituale nichts mehr bedeuten.

Es geht! Anders.

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

S3 Gemeinschaft erfahre ich hier in unserer Gemeinde/ Gemeinschaft und auch in XY (Verein, Chor, Aktionsgruppe – Passendes einfügen).
Im Glauben sind wir mit Christinnen und Christen in Bolivien und weltweit eine Gemeinschaft.

STILLE

Lasst uns beten für alle, die Gemeinschaft stiften und Leben und Interessen miteinander teilen,

über Grenzen hinweg:

Um offene Ohren und Herzen.

Um einen wachen Blick für Bedürfnisse und Grenzen.

Und lasst uns beten für alle, denen es schwerfällt, auf andere zuzugehen.

Es geht! Anders.

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

S4 Die Schöpfung ist das Geschenk Gottes an uns und das Gemeinsame Haus aller Menschen.
Die Menschen in Bolivien erleben den gierigen Zugriff auf ihr Land.

STILLE

Lasst uns beten für alle, die sich für die Bewahrung der Schöpfung engagieren:
Um Ausdauer und Zuversicht.
Um Überzeugungskraft und Willensstärke.
Und lasst uns beten für alle in Politik und Gesellschaft, die für Strukturen und Gesetze verantwortlich sind.

Es geht! Anders.

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

S5 Leben ist Wandel, beständige Veränderung. Der nächste Tag schon bringt Neues, das Gestrige muss ich hinter mir lassen.

STILLE

Lasst uns beten für uns:
Um die Bereitschaft zu Besinnung und Umkehr.
Um den rechten Blick auf das, was Leben fördert.
Und lasst uns beten für alle, denen Veränderung Angst macht und für die, die sich überfordert fühlen.

Es geht! Anders.

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

S6 Die Corona-Pandemie hat viele Menschen und Länder vor enorme Herausforderungen gestellt.

STILLE

Lasst uns beten für alle, die in Bolivien und weltweit Sorge tragen für die Verteilung von Hilfen:
Um Fairness und Solidarität.
Um Empathie und Begegnung auf Augenhöhe.
Und lasst uns beten für alle, die die Folgen der Pandemie für ihre Zwecke missbrauchen.

Es geht! Anders.

A Wir bitten dich um deine Hilfe, Gott!
oder gesungener Ruf V/A

L Mit dir, Gott, an unserer Seite gehen wir den Weg zwischen Bewahrung und Veränderung. Du lenkst unseren Blick auf das, was geht, und auch darauf, wie es anders gehen kann. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

Option 2

(meditative Form, für kleinere Gottesdienstgruppen geeignet)

S Wir dürfen unseren Blick lenken auf das, was gut ist, was uns gelingt und dürfen Gott um seinen Beistand bitten, wo wir die Kraft zur Veränderung brauchen. Ich lade Sie ein, im Sinne des MISEREOR-Leitwortes zunächst zu benennen „Was geht“ – was gut läuft, wofür Sie dankbar sind. Schließen Sie danach Ihre Bitte für das an, was „anders“ werden muss, wo es mit Gottes Hilfe eines Wandels bedarf – hier bei uns und weltweit.

BAUSTEIN **KOLLEKTE**

S MISEREOR steht an der Seite aller, die in Bolivien und weltweit mutig die Zukunft gestalten und damit zeigen, dass es anders geht. Setzen Sie heute ein Zeichen für weltweite Solidarität mit Ihrer Spende. Sie helfen damit MISEREOR-Partnern wie der Caritas Reyes, CEJIS und vielen anderen, die in fast 4.000 Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern.

BAUSTEIN **VATERUNSER**

S ‚Dein Reich komme‘ – das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, ist die gemeinsame Bitte aller Christinnen und Christen um Veränderung und Wandel. Bitten wir, dass wir verwandelt werden, fähig zu einem neuen Miteinander. Einem Miteinander mit unseren Nächsten und der Schöpfung, dass Gottes Reich kommen kann.
Beten wir gemeinsam: Vater unser ...

BAUSTEIN **MEDITATION**

S1 Es geht! Anders.

S2 Nein
Nicht jetzt
Nicht ich
Nein, es geht nicht.

S1 Es geht! Anders.

S2 Zuerst die Anderen
Die da oben
Die Mächtigen
Die Wirtschaft

S1 Es geht! Anders.

S2 Es ist doch gut so.
Wer weiß, ob es anders besser ist.
Die vielen Stimmen ...
Die vielen Meinungen ...

S1 Es geht! Anders.
Es geht! Mit dir!
Es geht Schritt für Schritt.
Es geht im Miteinander.

S2 Dein Wort in Gottes Ohr!

S1 Es geht! Anders.
Glaub mir.
Mein Sohn hat es dir vorgelebt.

BAUSTEIN **SCHLUSSGEBET**

(in der Wort-Gottes-Feier)

L Gott,
dein Wort stärkt uns und gibt uns Kraft für unseren Weg. Kraft und Stärke, an deinem Reich mitzubauen. Kraft und Stärke, zu überwinden, was uns hindert, den Weg der Gerechtigkeit zu gehen, unserem Leben und unserem Miteinander in dieser einen Welt eine neue Richtung zu geben. Wirke du in unseren Herzen, lass den Samen wachsen und reifen, den du heute in uns gepflanzt hast.
So können wir nun gehen
in unseren Alltag
auf deinen Wegen
hoffnungsvoll. Amen.

BAUSTEIN **SEGEN**

L Ihr geht. Anders
verwandelt, hoffnungsvoll, bestärkt

Ihr geht. Anders
gesegnet, begleitet, behütet

Ihr geht als Söhne und Töchter
Prophetinnen und Propheten
Botinnen und Boten

Ihr geht. Anders

Eure/ unsere Wege, Eure/ unsere Gedanken und
Eure / unsere Taten begleite mit seinem Segen
der dreieine Gott, der Vater + und der Sohn und
der Heilige Geist. Amen.